

Gebrauchsinformation: Information für den Anwender

Levobeta® C 200 mg/50 mg retard Retardtabletten

Levodopa und Carbidopa

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn eine der aufgeführten Nebenwirkungen Sie erheblich beeinträchtigt oder Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Gebrauchsinformation angegeben sind, informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker.

Diese Packungsbeilage beinhaltet:

1. Was ist Levobeta C 200 mg/50 mg retard und wofür wird es angewendet?
2. Was müssen Sie vor der Einnahme von Levobeta C 200 mg/50 mg retard beachten?
3. Wie ist Levobeta C 200 mg/50 mg retard einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Levobeta C 200 mg/50 mg retard aufzubewahren?
6. Weitere Informationen

1. Was ist Levobeta C 200 mg/50 mg retard und wofür wird es angewendet?

Levobeta C 200 mg/50 mg retard gehört zu einer Gruppe von Arzneimitteln zur Behandlung der Parkinson-Krankheit. Die Symptome dieser Krankheit werden wahrscheinlich durch einen Mangel an Dopamin, das normalerweise im Gehirn produziert wird, verursacht. Dopamin ist an der Kontrolle der Muskelbewegungen beteiligt. Ein Mangel verursacht Probleme bei der Muskelbewegung. Levodopa gleicht den Mangel an Dopamin aus, während Carbidopa dafür sorgt, dass genug Levodopa das Gehirn erreicht.

Levobeta C 200 mg/50 mg retard wird angewendet zur Behandlung der Parkinson-Krankheit. Levobeta C 200 mg/50 mg retard reduziert insbesondere die „Off“-Phase (ein plötzliches Einsetzen von Muskelsteife, die Minuten oder Stunden anhalten kann), wenn Sie mit schnellfreisetzenden Tabletten mit Levodopa und einem Decarboxylasehemmer (z. B. Carbidopa) behandelt werden und wenn Sie an plötzlichen unkontrollierten Bewegungen leiden.

2. Was müssen Sie vor der Einnahme von Levobeta C 200 mg/50 mg retard beachten?

Levobeta C 200 mg/50 mg retard darf nicht eingenommen werden,

- wenn Sie überempfindlich (allergisch) gegen Levodopa oder Carbidopa oder einen der sonstigen Bestandteile von Levobeta C 200 mg/50 mg retard sind.
- wenn Sie einen erhöhten Augeninnendruck haben (Engwinkelglaukom)
- wenn Sie an schwerer Herzmuskelschwäche leiden
- wenn Sie eine schwere Herzrhythmusstörung haben
- im Fall eines akuten Schlaganfalls
- wenn Sie keine Arzneimittel einnehmen dürfen, die auf das zentrale Nervensystem wirken (Sympathomimetika)
- wenn Sie nicht-selektive Monoaminoxidase-Hemmer und selektive Typ A MAO-Hemmer (MAO-Hemmer, Arzneimittel gegen Depressionen) einnehmen. Sie müssen die Einnahme dieser Arzneimittel mindestens zwei Wochen vor Behandlungsbeginn mit Levobeta C 200 mg/50 mg retard beenden. Levobeta C 200 mg/50 mg retard kann gleichzeitig mit der empfohlenen Dosis eines selektiven MAO-B-Hemmers (z. B. Selegilin) eingenommen werden.
- wenn Sie schon einmal ein bösartiges Melanom hatten
- wenn Sie eine Hauterkrankung haben, die von Ihrem Arzt noch nicht diagnostiziert wurde.

Besondere Vorsicht bei der Einnahme von Levobeta C 200 mg/50 mg retard ist erforderlich,

- wenn Sie bisher nur Levodopa einnehmen oder eingenommen haben. Nehmen Sie 12 Stunden lang kein Levodopa ein, bevor Sie dann die Behandlung mit Levobeta C 200 mg/50 mg retard beginnen.
- wenn Sie an Bewegungsstörungen wie Muskelzuckungen im Gesicht, Muskelstarre und -steifheit, Schwierigkeiten beim Bewegungsbeginn oder Zittern der Finger oder Hände leiden. Es kann notwendig sein, die Dosis zu verringern.
- wenn Sie in der Vergangenheit schon einmal an unwillkürlichen Bewegungen gelitten haben.
- wenn Sie schon einmal eine psychotische Episode hatten oder an Psychose leiden. Psychose ist eine schwere geistige Erkrankung, bei der die Kontrolle über die eigenen Handlungen und das Verhalten beeinträchtigt ist. Es gab sehr selten Berichte über Patienten, die depressiv wurden und später eine Neigung zum Suizid (Selbsttötung) entwickelten. Wenn Sie denken, dass dies auf Sie zutrifft, sollten Sie sich sofort mit Ihrem Arzt in Verbindung setzen.
- Sie dürfen sich nicht ans Steuer eines Kraftfahrzeugs setzen oder Maschinen bedienen, wenn Sie ständig müde sind und/oder dazu neigen, ohne Vorwarnung einzuschlafen. Falls nötig, wird Ihr Arzt die Dosis anpassen oder die Behandlung ganz beenden.
- wenn Sie eine schwere Herz-Kreislauf-Erkrankung haben
- wenn Sie an einer schweren Lungenerkrankung leiden oder plötzliche Anfälle von Atemnot erleiden, die durch Muskelkrämpfe und ein Anschwellen der Schleimhäute in den Atemwegen verursacht werden, oft begleitet von Husten und Schleimproduktion (Bronchialasthma);
- wenn Sie eine Nieren- oder Lebererkrankung haben oder Probleme mit Ihrem endokrinen System haben (Drüsen, die Hormone in das Blut abgeben).
- wenn Sie schon einmal Magen- oder Darmgeschwüre hatten, da in diesem Fall ein höheres Risiko für Magenblutungen besteht.
- wenn Sie Blut erbrechen
- wenn Sie schon einmal Anfälle/Krämpfe hatten
- wenn Sie kürzlich einen Herzinfarkt hatten und immer noch an Herzrhythmusstörungen leiden
- wenn Sie ein chronisches Glaukom haben (erhöhter Augeninnendruck)
- wenn Ihre Levodopa/Carbidopa Dosis plötzlich erniedrigt oder die Behandlung beendet wird, insbesondere wenn Sie Arzneimittel zur Behandlung von Psychosen erhalten. Dies kann eine Veränderung Ihrer geistigen Verfassung auslösen.
- wenn Sie an einer Erbkrankheit leiden, die sich durch plötzliche unwillkürliche aber koordinierte Bewegungen bemerkbar macht (Chorea Huntington), ist die Anwendung von Levobeta C 200 mg/50 mg retard nicht empfohlen.
- Bisher ist die Sicherheit und Wirksamkeit von Levodopa/Carbidopa bei Neugeborenen und Kindern unter 18 Jahren nicht nachgewiesen. Von der Anwendung von Levodopa/Carbidopa bei Patienten unter 18 Jahren wird abgeraten.
- wenn krankhaftes, triebhaftes Spielen (Spielsucht) oder zwanghaft gesteigertes sexuelles Verlangen beobachtet werden. Wenden Sie sich dann an Ihren Arzt.

Sprechen Sie bitte mit Ihrem Arzt, wenn einer der oben genannten Warnhinweise auf Sie zutrifft oder früher auf Sie zutraf.

Bei Einnahme von Levobeta C 200 mg/50 mg retard mit anderen Arzneimitteln:

- Levobeta C 200 mg/50 mg retard kann auf die Wirkung/Nebenwirkungen von anderen Arzneimitteln Einfluss nehmen und von ihnen beeinflusst werden.
- Dies trifft besonders auf die folgenden Arzneimittel zu:
- Arzneimittel zur Behandlung von Bluthochdruck; Ihr Arzt wird die Dosis anpassen.
 - Arzneimittel zur Behandlung von Depressionen (siehe auch unter Abschnitt 2 „Was müssen Sie vor der Einnahme von Levobeta C 200 mg/50 mg retard beachten?“ - Levobeta C 200 mg/50 mg retard darf nicht eingenommen werden.“)
 - Arzneimittel, die auf das zentrale Nervensystem wirken (Anticholinergika, Bronchodilatoren zur Behandlung von Asthma), wie z. B. Ipratropium und Tiotropium. Die Wirkung von Levodopa kann vermindert sein. Ihr Arzt wird gegebenenfalls die Dosis anpassen.

- Arzneimittel zur Behandlung von Psychosen
- Isoniazid (Arzneimittel zur Behandlung von Tuberkulose)
- Benzodiazepine (bestimmte Schlafmittel und Beruhigungsmittel), wie z. B. Diazepam, Oxazepam und Lormetazepam. Die Wirkung von Levobeta C 200 mg/50 mg retard kann vermindert werden.
- Phenytoin (Arzneimittel zur Behandlung bei Epilepsie). Die Wirkung von Levobeta C 200 mg/50 mg retard kann vermindert werden.
- Papaverin (Arzneimittel zur Behandlung von Krämpfen im Magen-Darm-Trakt). Die Wirkung von Levobeta C 200 mg/50 mg retard kann vermindert werden.
- Selegilin (Arzneimittel zur Behandlung bei Parkinson-Krankheit). Bei gemeinsamer Anwendung mit Levobeta C 200 mg/50 mg retard kann ein schwerwiegender Blutdruckabfall auftreten.
- COMT-Hemmer (Arzneimittel zur Behandlung bei Parkinson-Krankheit). Bei gemeinsamer Anwendung mit Levobeta C 200 mg/50 mg retard kann die Menge an Levodopa, die das Gehirn erreicht, ansteigen. Gegebenenfalls muss die Levodopa/Carbidopa Dosis angepasst werden.
- Amantadin (Arzneimittel zur Behandlung bei Parkinson-Krankheit). Die Nebenwirkungen von Levodopa können zunehmen. Gegebenenfalls muss die Levodopa/Carbidopa Dosis angepasst werden.
- Metoclopramid (Arzneimittel zur Behandlung von Magen-Darm-Beschwerden)
- Arzneimittel, die auf das zentrale Nervensystem wirken (Sympathomimetika; Bronchodilatoren zur Behandlung von Asthma); wie z. B. Apraclonidin, Dipivefrin und Brimonidin. Nebenwirkungen des Herz-Kreislauf-Systems können zunehmen.
- Eisensulfat: Die Absorption von Levodopa kann abnehmen.

Bitte informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen/anwenden bzw. vor kurzem eingenommen/angewendet haben, auch wenn es sich um nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel handelt.

Bei Einnahme von Levobeta C 200 mg/50 mg retard zusammen mit Nahrungsmitteln und Getränken

Die Nahrungsaufnahme hatte keinen Einfluss auf die Aufnahme von Levobeta C 200 mg/50 mg retard in den Körper. Wenn Sie eine Diät machen, die viel Eiweiß enthält (proteinreich), kann die Aufnahme von Levodopa in den Körper gestört sein.

Schwangerschaft und Stillzeit

Schwangerschaft

Zur Anwendung von Levodopa/Carbidopa bei schwangeren Frauen liegen keine ausreichenden Daten vor. Untersuchungen an Tieren zeigen, dass Levodopa/Carbidopa gesundheitsschädlich sein könnte. Nehmen Sie Levodopa/Carbidopa nicht ein, wenn Sie schwanger sind oder schwanger werden wollen.

Frauen im gebärfähigen Alter müssen während der Behandlung mit Levodopa/Carbidopa eine zuverlässige Verhütungsmethode anwenden.

Stillzeit

Levodopa geht in bedeutender Menge in die Muttermilch über. Wenn Sie mit Levobeta C 200 mg/50 mg retard behandelt werden, dürfen Sie nicht stillen.

Fragen Sie vor der Einnahme/Anwendung von allen Arzneimitteln Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen

Nebenwirkungen von Levobeta C 200 mg/50 mg retard wie Schläfrigkeit und Benommenheit können die Verkehrstüchtigkeit oder die Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen beeinflussen. Sie dürfen sich nicht an das Steuer eines Kraftfahrzeuges setzen, wenn bei Ihnen Schläfrigkeit und/oder plötzliches Einschlafen auftritt. Auch Aktivitäten, die die volle Aufmerksamkeit erfordern, sind zu unterlassen (z. B. das Bedienen von Fahrzeugen oder Maschinen), da sonst für Sie selbst oder andere ein Verletzungs- oder Todesfallrisiko besteht. Das gilt, bis diese Erscheinungen oder die Schläfrigkeit längerfristig unter der Behandlung mit Levobeta C 200 mg/50 mg retard nicht mehr aufgetreten sind.

3. Wie ist Levobeta C 200 mg/50 mg retard einzunehmen?

Nehmen Sie Levobeta C 200 mg/50 mg retard immer genau nach der Anweisung des Arztes ein. Bitte fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht ganz sicher sind.

Dosierung:

Übliche Dosis, wenn Sie bisher nicht mit Levodopa behandelt wurden:

Die empfohlene Anfangsdosis beträgt 2-mal täglich 1 Retardtablette Levobeta C 200 mg/50 mg retard. Die maximale Anfangsdosis soll nicht höher als 600 mg Levodopa pro Tag sein. Es sollen jeweils mindestens 6 Stunden zwischen den Einzeldosen liegen.

Übliche Dosis, wenn Sie bisher mit schnellfreisetzenden Levodopa/Decarboxylase-Hemmern behandelt wurden:

Die Umstellung auf Levobeta C retard soll vorsichtig und genau nach Anweisung des Arztes erfolgen.

Übliche Dosis, wenn Sie mit Levodopa allein (ohne Decarboxylase-Hemmer) behandelt werden:

Nehmen Sie 12 Stunden lang kein Levodopa ein, bevor Sie dann mit der Behandlung mit Levobeta C 200 mg/50 mg retard beginnen. Bei leichter bis mäßiger Ausprägung der Krankheit, beträgt die empfohlene Anfangsdosis 2-mal täglich 1 Retardtablette Levobeta C 200 mg/50 mg retard.

Erhaltungsdosis

Ihr Arzt wird Ihren Zustand regelmäßig überprüfen und gegebenenfalls die Dosis anpassen. Es sollten mindestens drei Tage zwischen den Dosisanpassungen liegen.

Kinder unter 18 Jahre

Die Sicherheit bei Kindern unter 18 Jahren ist nicht nachgewiesen. Deshalb sollte Levodopa/Carbidopa bei Kindern unter 18 Jahren nicht angewendet werden.

Art der Anwendung

Damit die verlängerte Wirkungsdauer dieses Arzneimittels erhalten bleibt, dürfen die Retardtabletten nicht geteilt, sondern nur im Ganzen eingenommen werden.

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, wenn Sie den Eindruck haben, dass die Wirkung von Levobeta C 200 mg/50 mg retard zu stark oder zu schwach ist.

Wenn Sie eine größere Menge Levobeta C 200 mg/50 mg retard eingenommen haben als Sie sollten

Wenn Sie erheblich zu hohe Mengen Levobeta C retard eingenommen haben, sollten Sie sich sofort mit Ihrem Arzt oder Apotheker in Verbindung setzen. Ein Lidkrampf kann ein Anzeichen einer Überdosierung sein.

Wenn Sie die Einnahme von Levobeta C 200 mg/50 mg retard vergessen haben

Wenn Sie vergessen, eine Tablette Levobeta C retard einzunehmen, führt dies normalerweise zu keinen Symptomen. Sie sollten mit der üblichen Dosis fortfahren.

Nehmen Sie nicht die doppelte Dosis ein, wenn Sie die vorherige Einnahme vergessen haben.

Bitte beachten Sie, dass Levobeta C 200 mg/50 mg retard nur sicher und ausreichend wirksam ist, wenn Sie es regelmäßig einnehmen!

Wenn Sie die Einnahme von Levobeta C 200 mg/50 mg retard abbrechen

Brechen Sie die Einnahme von Levobeta C 200 mg/50 mg retard nicht ohne Anweisung Ihres Arztes ab, da ansonsten Ihre Symptome nach kurzer Zeit wieder auftreten werden.

Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung des Arzneimittels haben, fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann Levobeta C 200 mg/50 mg retard Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Bei der Bewertung von Nebenwirkungen werden folgende Häufigkeitsangaben zugrunde gelegt:

Sehr häufig:	mehr als 1 von 10 Behandelten
Häufig:	weniger als 1 von 10, aber mehr als 1 von 100 Behandelten
Gelegentlich:	weniger als 1 von 100, aber mehr als 1 von 1.000 Behandelten
Selten:	weniger als 1 von 1.000, aber mehr als 1 von 10.000 Behandelten
Sehr selten:	weniger als 1 von 10.000 Behandelten, Einzelfälle eingeschlossen

Erkrankungen des Blutes und des Lymphsystems

Selten:

- Erkrankung des Blutes (Mangel an weißen Blutkörperchen) begleitet von einer erhöhten Infektionsanfälligkeit (Leukopenie),
- Anämie (hämolytisch und nicht-hämolytisch),
- Erkrankung des Blutes (Mangel an Blutplättchen) begleitet von blauen Flecken und einer erhöhten Blutungsneigung (Thrombozytopenie)

Sehr selten:

- eine sehr schwere Erkrankung des Blutes (Mangel an weißen Blutkörperchen) begleitet von plötzlichem hohem Fieber, starken Halsschmerzen und Geschwüren im Mund (Agranulozytose)

Stoffwechsel- und Ernährungsstörungen

Häufig:

- Appetitverlust (Anorexie)

Gelegentlich:

- Gewichtsabnahme
- Gewichtszunahme

Psychiatrische Erkrankungen

Häufig:

- Wahrnehmung von Dingen, die nicht vorhanden sind (Halluzinationen),
- Verwirrtheit,
- Benommenheit,
- Alpträume,
- Schläfrigkeit,
- Erschöpfung,
- Depressionen, selten mit suizidalem Verhalten,
- Gefühl des Wohlbefindens (Euphorie),
- Demenz,
- Episoden ernsthafter geistiger Krankheit, während denen die Kontrolle über das eigene Benehmen und Verhalten beeinträchtigt ist (Psychose),
- Antriebssteigerung

Selten:

- Erregung (Agitation),
- Furcht,
- Denkstörungen,
- Desorientierung,
- Kopfschmerzen,
- gesteigertes sexuelles Verlangen,
- Erstarrung,
- Anfälle/Krampfanfälle

Schläfrigkeit und (sehr selten) andauernde Tagesschläfrigkeit und plötzliches Einschlafen.

Erkrankungen des Nervensystems

Häufig:

- Bewegungsstörungen (Dyskinesien)
- Erkrankung, die durch plötzliche unwillkürliche Bewegungen charakterisiert ist (Chorea),
- Störung der Muskelspannung (Dystonie),
- Bewegungsstörungen, die von außerhalb des Nervensystems ausgelöst werden (extrapyramidal),
- plötzliche Veränderungen der Parkinson Symptome („on-off“-Erscheinungen),
- verlangsamte Bewegungen während der „on-off“-Erscheinungen (Bradykinesie)

Gelegentlich:

- Koordinationsstörungen,
- Verstärkung des Zitterns der Hände

Selten:

- eine ernsthafte Erkrankung, die auf Grund der Einnahme von Neuroleptika auftritt und sich mit Muskelsteife, starker Unfähigkeit zum Sitzen, hohem Fieber, Schwitzen, vermehrtem Speichelfluss und beeinträchtigtem Bewusstsein äußert (malignes neuroleptisches Syndrom),
- prickelndes, kribbelndes Gefühl und Jucken ohne offensichtlichen Grund (Parästhesien),
- Hinfallen,
- Gangstörungen,
- Mundsperrung

Augenerkrankungen

Selten:

- verschommenes Sehen,
- Lidkrampf (kann ein Zeichen für Überdosierung sein),
- Aktivierung eines vorbestehenden Homer-Syndroms (eine Augenerkrankung),
- Doppeltsehen,
- Pupillenerweiterung,
- Verschlechterung der Augenbewegungen

Herzkrankungen

Häufig:

- Herzklopfen,
- unregelmäßiger Herzschlag

Gefäßkrankungen

Häufig:

- Abfall des Blutdrucks z.B. beim schnellen Wechsel vom Liegen zum Stehen manchmal begleitet von Schwindel (orthostatische Dysregulation),
- Neigung zu Ohnmachtsanfällen,
- plötzlicher Bewusstseinsverlust

Gelegentlich:

- erhöhter Blutdruck

Selten:

- Entzündung der Venen (Phlebitis)

Erkrankungen der Atemwege, des Brustraums und Mediastinums (Bereich zwischen den Lungenflügeln)

Gelegentlich:

- Heiserkeit,
- Brustschmerzen

Selten:

- Atemnot,
- gestörte Normalatmung

Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts

Häufig:

- Übelkeit,
- Erbrechen,
- Mundtrockenheit,
- bitterer Geschmack

Gelegentlich:

- Verstopfung,
- Durchfall,
- erhöhter Speichelfluss,
- Probleme beim Schlucken (Dysphagie),
- Blähungen

Selten:

- beeinträchtigte Verdauung mit Symptomen wie z.B. Völlegefühl im Oberbauch, Schmerzen im oberen Bauch, Aufstoßen, Übelkeit, Erbrechen und Sodbrennen (Dyspepsie),
- Schmerzen im Magen-Darm-Bereich,
- Dunkelfärbung des Speichels,
- Bruxismus (Zähneknirschen),
- Schluckauf,
- Blutungen im Magen-Darm-Trakt,
- Zungenbrennen,
- Zwölffingerdarmgeschwüre

Erkrankungen der Haut und des Unterhautzellgewebes

Gelegentlich:

- Flüssigkeitsansammlungen (Ödeme)

Selten:

- plötzliche Flüssigkeitsansammlung in der Haut und in den Schleimhäuten (z.B. Kehle und Zunge), Atemprobleme und/oder Jucken und Hautausschlag, was oft als allergische Reaktion auftritt (Angioödem),
- Hautausschlag mit starkem Jucken und Bildung von Quaddeln (Urtikaria),
- Juckreiz,
- Gesichtsröte,
- Haarausfall,
- Hautausschlag,
- vermehrtes Schwitzen,
- Dunkelfärbung des Schweißes,
- Aktivierung eines bösartigen Melanoms (siehe auch Abschnitt 2 „Was müssen Sie vor der Einnahme von Levobeta C 200 mg/50 mg retard beachten? – Levobeta C 200 mg/50 mg retard darf nicht eingenommen werden“),
- bei Kindern allergiebedingte Blutungen in der Haut und in der Wand des Magen-Darm-Trakts (Purpura Schoenlein-Henoch)

Skelettmuskulatur-, Bindegewebs- und Knochenkrankungen

Gelegentlich:

- Muskelkrämpfe

Erkrankungen der Nieren und Harnwege

Gelegentlich:

- Dunkelfärbung des Urins

Selten:

- Harnverhaltung,
- Harninkontinenz,
- Dauererektion des Penis (Priapismus)

Allgemeine Erkrankungen und Beschwerden am Verabreichungsort

Gelegentlich:

- Schwächegefühl,
- Unwohlsein (Malaise),
- Hitzewallungen

Weitere Nebenwirkungen

Es wurde berichtet, dass Patienten, die Arzneimittel dieser Wirkstoffgruppe (Dopamin-Agonisten) zur Behandlung der Parkinson-Erkrankung angewendet haben, krankhaftes, triebhaftes Spielen oder zwanghaft gesteigertes sexuelles Verlangen zeigten. Diese Nebenwirkungen gingen allgemein bei Verringerung der Dosis oder mit Beendigung der Behandlung zurück.

Informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker, wenn eine der aufgeführten Nebenwirkungen Sie erheblich beeinträchtigt oder Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Gebrauchsinformation angegeben sind.

5. Wie ist Levobeta C 200 mg/50 mg retard aufzubewahren?

Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Sie dürfen das Arzneimittel nach dem auf dem Umkarton und Blister (hinter „Verwendbar bis“) angegebenen Verfallsdatum nicht mehr verwenden. Das Verfallsdatum bezieht sich auf den letzten Tag des Monats.

Für dieses Arzneimittel sind keine besonderen Lagerungsbedingungen erforderlich.

Das Arzneimittel darf nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall entsorgt werden. Fragen Sie Ihren Apotheker wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr benötigen. Diese Maßnahme hilft die Umwelt zu schützen.

6. Weitere Informationen

Was Levobeta C 200 mg/50 mg retard enthält:

Die Wirkstoffe sind Levodopa und Carbidopa. Eine Retardtablette enthält 200 mg Levodopa und 50 mg Carbidopa (als Carbidopa-Monohydrat)

Die sonstigen Bestandteile sind:
Hypermellose
hochdisperses Siliciumdioxid
Fumarsäure
Natriumstearylfumarat (Ph. Eur.)
Macrogol 6000
Chinolingelb (E 104)
Eisen(III)-hydroxid-oxid x H₂O (E 172)
Eisen(III)-oxid (E 172)
Titandioxid (E 171)

Wie Levobeta C 200 mg/50 mg retard aussieht und Inhalt der Packung:

orangebraune, runde, bikonvexe Tabletten in Aluminium/Aluminium-Blisterpackungen.
Packungen mit 100 und 200 Retardtabletten.

Levobeta C retard ist auch als Levobeta C 100 mg/25 mg retard Retardtabletten erhältlich.

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller

betapharm Arzneimittel GmbH
Kobelweg 95, 86156 Augsburg
Telefon 0821 748810, Telefax 0821 74881420

Diese Gebrauchsinformation wurde zuletzt überarbeitet im Februar 2012. 107616